

„Welche Auswirkungen hat der SchwimmlehrerInnen-Mangel auf die Kinder im Elementarbereich (3-6 Jahre)“ und

„Welche Ursachen gibt es für den SchwimmlehrerInnen-Mangel und welche Herausforderungen entstehen dadurch?“

von Martin Lanman Niese

Berufliche Schule Hamburg-Harburg BS18

Bildungsgang: Umschulung zum Erzieher

Klasse: FSU24-8a

Hausarbeit

Betreuende Lehrkraft: Merle Knacke, Kristina Burmester

Abgabe: 19.12.2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Auswirkungen des SchwimmlehrerInnen-Mangels	3
2.1 Bedeutung von Schwimmen für Kinder	3
2.2 Eingeschränkter Zugang zu Schwimmunterricht	3
2.3 Erhöhtes Risiko und langfristige Folgen	4
3. Ursachen des SchwimmlehrerInnen-Mangels	4
3.1 Berufliche Attraktivität	4
3.2 Pandemiebedingte Auswirkungen	4
3.3 Strukturelle Probleme	5
4. Lösungsansätze und Perspektiven	5
4.1 Ausbau der Schwimmlehrer-Ausbildung	5
4.2 Verbesserung der Arbeitsbedingungen	6
4.3 Investitionen in Schwimmbäder	6
4.4 Einbindung von Schulen und Vereinen	6
5. Fazit und Ausblick	7
Literaturverzeichnis	8
Hilfsmittelverzeichnis	9
Anhänge	10

1. Einleitung

Schwimmen ist eine grundlegende Lebenskompetenz, die nicht nur die Sicherheit im Wasser erhöht, sondern auch die motorische und soziale Entwicklung von Kindern fördert. In Deutschland gibt es immer weniger qualifizierte SchwimmlehrerInnen, was Konsequenzen hat, auch für Kinder im Vorschulalter. Diese Hausarbeit untersucht die Ursachen und Auswirkungen des SchwimmlehrerInnen-Mangels auf Kinder dieser Altersgruppe sowie die daraus resultierenden Herausforderungen.

2. Auswirkungen des SchwimmlehrerInnen-Mangels

2.1 Bedeutung von Schwimmen für Kinder

Schwimmen ist eine grundlegende Fähigkeit, die jede Person beherrschen sollte. Schwimmen ist nicht nur wichtig, um sich sicher im Wasser bewegen zu können, sondern fördert auch die körperliche Fitness und Gesundheit. Zudem bietet Schwimmen viele Möglichkeiten, sozial aktiv zu sein. (Cornelsen, 2023).

„Es eröffnet Sozialisationsräume vom Wettkampf- bis hin zum Leistungs- und Spitzensport, aber auch als Übungsleiter, Kampfrichter, anderweitig ehrenamtlich Engagierter oder als Rettungsschwimmer. (Morgenroth, Rupieper, 2023, S. 1)“.

Wie wichtig Schwimmen ist wird besonders von der DLRG hervorgehoben: „Ein Kind stirbt nicht, wenn es nicht Fußball spielen kann. Ein Kind kann aber sterben, wenn es nicht schwimmen kann“ (Trauthig, 2014).

2.2 Eingeschränkter Zugang zu Schwimmunterricht

Der Mangel an SchwimmlehrerInnen führt dazu, dass viele Kinder keinen Zugang zu Schwimmkursen haben. Die Zahl der Kinder, die am Ende ihrer Grundschulzeit nicht sicher schwimmen können, ist durch pandemiebedingte Einschränkungen deutlich gestiegen (Schneckenburger, Vorholz, Lübking. 2023, S. 3f). Dies belegen auch Zahlen des DLRG basierend auf einer Bevölkerungsbefragung von forsa im Jahr 2022. (vgl. DLRG, 2022). Besonders dramatisch zeigt sich die Lage auch in Hamburg, wo laut der DLRG in einigen Bezirken Wartelisten abgeschafft wurden, da diese mit bis zu 500 wartenden Personen organisatorisch nicht mehr abzuarbeiten waren (E-Mail, DLRG Hamburg, 2024).

2.3 Erhöhtes Risiko und langfristige Folgen

Menschen und vor allem auch Kinder, die keinen Schwimmunterricht erhalten, sind einem größeren Risiko ausgesetzt, im Wasser zu verunglücken.

„2022 sind in Deutschland mindestens 355 Menschen ertrunken, ein Plus von 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Unter den Todes-fällen waren auch 20 Kinder im Alter bis zu zehn Jahren. Die hohe Zahl erklärt sich auch dadurch, dass Menschen, die nicht schwimmen können, deswegen nicht automatisch dem Wasser fernbleiben.“ (Ruf, 2023).

Zudem holen Erwachsene, die als Kinder nicht richtig oder gar nicht schwimmen gelernt haben, dies später nur selten nach. Mit steigendem Alter sinkt die Bereitschaft, Schwimmen richtig zu lernen, erheblich (Trauthig, 2014).

3. Ursachen des SchwimmlehrerInnen-Mangels

3.1 Berufliche Attraktivität

Der Beruf SchwimmlehrerIn ist oft wenig attraktiv. Niedrige Vergütung, unsichere Arbeitsbedingungen und fehlende Aufstiegschancen tragen dazu bei, dass sich wenige Menschen für diesen Job entscheiden, vor allem nicht in Vollzeit. Zudem haben unsichere Zukunftsaussichten dazu geführt, dass viele qualifizierte SchwimmlehrerInnen den Beruf gewechselt haben. (vgl. Kroll, 2022)

Laut der DLRG Hamburg besteht ein grob geschätzter Bedarf an etwa 50 weiteren AusbilderInnen, um den Kursbedarf zu decken (E-Mail, DLRG Hamburg, 2024).

3.2 Pandemiebedingte Auswirkungen

„Die coronabedingten Schließungen und die aktuell unsicheren Zukunftsaussichten führen mithin dazu, dass sich das qualifizierte Bäderpersonal teilweise beruflich umorientiert.“ (Schneckenburger, Vorholz, Lübking. 2023, S. 5).

Die Corona-Pandemie hat den SchwimmlehrerInnen-Mangel zusätzlich verschärft. Während der langen Schließungen von Schwimmbädern konnten weder RettungsschwimmerInnen noch SchwimmlehrerInnen weitergebildet werden.

„Auch die Ausbildung von ehrenamtlichen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern hat stark unter den Bäderschließungen gelitten. Für den Schwimmunterricht kam hinzu, dass schulisches Lehrpersonal aufgrund der geschlossenen Bäder keine Möglichkeit hatte, die eigene Rettungsfähigkeit zu aktualisieren.“ (Schneckenburger, Vorholz, Lübking. 2023, S. 5).

lisieren bzw. nachzuweisen. Somit konnten manche Lehrerinnen und Lehrer den Schwimmunterricht auch dann nicht durchführen, wenn ein Bad bereits wieder geöffnet war.“ (Schneckenburger, Vorholz, Lübking. 2023, S. 3f).

3.3 Strukturelle Probleme

Viele Schwimmbäder sind veraltet und sanierungsbedürftig. Laut der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände liegt der Investitionsstau für Schwimmbäder in Deutschland bei etwa 8,5 Milliarden Euro (vgl. Schneckenburger, Vorholz, Lübking. 2023, S. 2).

Auch die Energiekrise trägt ihren Teil zur Verschärfung des Problems bei. Durch die Mehrkosten für Gas und Strom fehlen an anderer Stelle die nötigen finanziellen Mittel.

Ca. 90 % der Bäder in Deutschland nutzen den Energieträger Gas zur Wärmeerzeugung und weisen durch die notwendige Umwälztechnik für Luft und Wasser hohe Stromverbräuche auf. Die stark gestiegenen Preise für Gas und Wärme sowie Strom sind für Bäder daher besonders kritisch. (Schneckenburger, Vorholz, Lübking. 2023, S. 4).

4. Lösungsansätze und Perspektiven

4.1 Ausbau der Schwimmlehrer-Ausbildung

Um dem Personalmangel in Schwimmbädern zu bekämpfen, sind verschiedene Maßnahmen nötig. Eine Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung zur Aus- und Fortbildung in Bäderbetrieben ist ein wichtiger Schritt, wird aber kurzfristig keine Lösungen bringen. Deshalb ist es besonders wichtig, den Beschäftigten sichere Perspektiven zu bieten. Maßnahmen wie finanzielle Unterstützung für Schwimmbäder sollen nicht nur den Betrieb sichern, sondern auch zeigen, dass die Zukunft der Bäder ernst genommen wird. Zusätzlich braucht es Programme, um neues Personal zu gewinnen und die Arbeitsplätze attraktiver zu machen. (vgl. Schneckenburger, Vorholz, Lübking. 2023, S. 2)

Die DLRG hat in diesem Bereich bereits mehrere Initiativen gestartet, um dem Mangel entgegenzuwirken. In Hamburg wurde beispielsweise die Kampagne "Welle machen – Schwimmlehrer für Hamburg gesucht!" erfolgreich abgeschlossen. Die Aktion vom NDR Hamburg gemeinsam mit der DLRG Hamburg, "Hamburg Active City" und Bäderland, hat erfolgreich 80 neue SchwimmlehrerInnen ausgebildet. Diese erhielten ihre Zertifikate in der Schwimmhalle Inselpark in Wilhelmsburg. Die Resonanz auf den Aufruf war sehr positiv, über 850 Menschen haben sich für die Aktion beworben. (vgl. NDR, 2024).

4.2 Verbesserung der Arbeitsbedingungen

*Nicht die Wasserfläche oder die Sanierung sind die prioritären Herausforderungen der Bedarfsdeckung, sondern das Personal. Der Fachkräftemangel war schon vor der Corona-Pandemie ein Problem. [...] Mit Blick auf den Mehrwert, den Bäder für den öffentlichen Sport und die Gesundheit, aber auch für das soziale Miteinander der Bevölkerung leisten, sind Attraktivierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter*innen sowie Möglichkeiten des Quereinstiegs dringend notwendig. (IAKS, 2023, S. 2).*

Die Arbeitsbedingungen für SchwimmlehrerInnen und RettungsschwimmerInnen sind häufig wenig attraktiv, was viele abschreckt. Vor der Corona-Pandemie gab es verlässliches Stammpersonal, das jeden Sommer wiedergekommen ist. Viele dieser Fachkräfte haben jedoch während der Pandemie andere Berufe ergriffen, da sie keine Perspektiven mehr in diesem Bereich gesehen haben.

Ein weiteres Problem ist die geringe Attraktivität der Arbeitsplätze. Junge Menschen haben heute die Wahl zwischen vielen Nebenjobs, und die Tätigkeit als RettungsschwimmerInnen gehört aufgrund der langen Arbeitszeiten und niedrigen Löhne nicht zu den beliebtesten.

"Hier arbeiten heißt Dienst schieben, wenn die Freunde freihaben", sagt Bull. Zudem sei beim Stundenlohn für eine ungelernte Kraft nicht mehr drin als 13,70 Euro, eine Monatskarte für den Nahverkehr und Freikarten für die Familie. (Kroll, 2022).

4.3 Investitionen in Schwimmbäder

Die Sanierung und Modernisierung von Schwimmbädern erfordert ein langfristiges Investitionsprogramm welches von Bund, Ländern und Kommunen gemeinsam getragen werden sollte. Ein solches Programm sollte bürokratiearm sein und den Kommunen Planungssicherheit bieten.

Des weiteren sind Hilfen zur Bewältigung der hohen Energiekosten nötig, sodass auch große Schwimmbäder in der Lage sind diese zu stemmen. Sonst können sie im schlimmsten Falle bei den stark gestiegenen Energiepreisen nicht weiter betrieben werden. Langfristig braucht es zudem eine sichere Finanzierung für Schwimmbäder. Ein Beispiel ist das Modell in Schleswig-Holstein: Dort geben die Bundesländer jedes Jahr Geld an die Kommunen, damit die Schwimmbäder erhalten bleiben. (vgl. Schneckenburger, Vorholz, Lübbing, 2023, S. 3f)

4.4 Einbindung von Schulen und Vereinen

Aufgrund von Lockdowns und weiteren Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, war vielerorts Schwimmunterricht in Schulen und Vereinen nicht mehr möglich. Dabei spielen Schulen und Schwimmvereine eine wichtige Rolle bei der Schwimmausbildung. Eine engere

Zusammenarbeit zwischen diesen Institutionen kann dazu beitragen, mehr Kindern Zugang zu Schwimmkursen zu verschaffen.

„Damit jedes Kind gemäß den Bildungsplänen der Länder am Ende der Grundschule sicher schwimmen kann, braucht es aber auch mehr Lehrerinnen und Lehrer, die diese Kinder ausbilden können. Da die Schulen alle Kinder erreichen, ließe sich mit dem flächendeckenden Schwimmunterricht auch verhindern, dass Menschen aus armen Verhältnissen und auch Menschen mit Migrationshintergrund häufiger nicht schwimmen können. (Vogt, 2023)“

5. Fazit und Ausblick

Der SchwimmlehrerInnen-Mangel in Deutschland ist ein großes Problem, das sowohl kurzfristige als auch langfristige Auswirkungen auf die Entwicklung und die Sicherheit von Kindern hat. Die Ursachen liegen in strukturellen Problemen, pandemiebedingten Folgen und der geringen Attraktivität des Berufs. Ohne gezielte Maßnahmen wie die Verbesserung der Infrastruktur, die Förderung der SchwimmlehrerInnen-Ausbildung und die Unterstützung von Schwimmbädern droht Deutschland langfristig zum Land der Nichtschwimmer zu werden.

Investitionen in die Schwimmbäder-Infrastruktur und die Anerkennung der Wichtigkeit von SchwimmlehrerInnen, vor allem den Ehrenamtlichen, sind entscheidend um die Situation zu verbessern. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Vereinen und politischen Entscheidungsträgern ist notwendig um allen Kindern die Chance zu geben Schwimmen zu lernen.

Literaturverzeichnis

2022. Repräsentative Bevölkerungsbefragung von forsa: Schwimmfähigkeit der Bevölkerung 2022 [online]. DLRG. [Zugriff am 09.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.dlrg.de/informieren/die-dlrg/presse/schwimmfaehigkeit/>

Cornelsen. 2023. Schwimmen nicht mehr auf dem Stundenplan? [online]. wuv.de. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.wuv.de/marketing/ikeatesteteineueeshopkonzept>.

Krabbe, Marcel. 2024. Informationen zum Thema Schwimmlehrermangel in Hamburg im Elementarbereich (Kinder, 3-6 Jahre). [E-Mail, siehe Anhänge]. Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Hamburg e.V.

Kroll, Tom. 2022. Nase zu und durch [online]. Zeit Online. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.zeit.de/2022/27/hamburg-schwimmen-rettungsschwimmer-mangel>.

Morgenroth, Kai; Rupieper, Wolfgang. 2023. Öffentliche Anhörung des Sportausschusses am 25. Januar 2023 zum Thema „Schwimmen und Schwimmbäder in Deutschland: Status quo, Herausforderungen und Perspektiven“ [online]. PDF. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter:

<https://www.bundestag.de/resource/blob/930656/855f3988d061958a86189e84b16429d6/230125-DSV.pdf>

NDR. 2024. „Welle machen“: 80 neue Schwimmlehrer für Hamburg [online]. NDR Blue - Hamburg Journal. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Welle-machen-80-neue-Schwimmlehrer-fuer-Hamburg,schwimmlehrer102.html>

Prof. Dr. Kuhn, Christian. 2023. Sitzung des Sportausschusses zum Thema „Schwimmen und Schwimmbäder in Deutschland: Status quo, Herausforderungen und Perspektiven“ [online]. PDF. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/929944/bc419856bf358be80b5eb970b6b5d8cd/230125-IAKS.pdf>

Ruf, Christoph. 2023. Ausgeschwommen [online]. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.gew.de/aktuelles/detailseite/ausgeschwommen>.

Schneckenburger, Daniela; Dr. Vorholz, Irene; Lübking, Uwe. 2023. Öffentliche Anhörung des Sportausschusses am 25. Januar 2023 zum Thema „Schwimmen und Schwimmbäder in Deutschland: Status quo, Herausforderungen und Perspektiven“ [online]. PDF. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/929946/dd8ccc993328b3616955f94c1f7dd3b0/230125-BV.pdf>

Trauthig, Julian. 2014. Deutschland plant den Untergang [online]. Frankfurter Allgemeine. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.faz.net/aktuell/sport/mehr-sport/schwimmende-schwimmkompetenz-deutschland-plant-den-untergang-13152077.html>.

Vogt, Ute. 2023. Sitzung des Sportausschusses zum Thema „Schwimmen und Schwimmbä-

der in Deutschland: Status quo, Herausforderungen und Perspektiven“ [online]. PDF. [Zugriff am 04.12.2024]. Verfügbar unter: <https://www.bundestag.de/resource/blob/930086/b0c1f99929b8e9748c3b8c3ec4d484cb/230125-DLRG.pdf>

Hilfsmittelverzeichnis

KI Basierte Hilfsmittel	Einsatzform	Betroffener Teil der Arbeit
ChatGPT 4o	Grammatik- & Rechtschreibkorrektur	Gesamte Arbeit

Anhänge

The screenshot shows a ChatGPT interface with a document titled "Hausarbeit Modul Schwimmen - Martin L... PDF". The document is a scanned page with handwritten notes and text. The ChatGPT interface has a sidebar with a list of sections and a main area with a text editor and a toolbar.

Überprüfe in folgendem Dokument die Rechtschreibung und Grammatik. Prüfe ebenfalls, ob überall das gendern korrekt angewendet wurde. Falls du Formulierungen findest die entweder falsch oder missverständlich sind, weise mich auch darauf hin.

Ich habe das Dokument überprüft. Hier sind meine Anmerkungen und Vorschläge:

Rechtschreibung und Grammatik

- Seite 4: "Zudem holen Erwachsene, die als Kinder nicht richtig oder garnicht schwimmen gelernt haben..." – "garnicht" sollte getrennt geschrieben werden: "gar nicht".
- Seite 5: "Ein weiteres Problem ist der Zustand vieler Schwimmbäder." – "viele Schwimmbäder sind veraltet und sanierungsbedürftig" wäre etwas präziser.
- Seite 6: "Desweiteren sind Hilfen zur bewältigung der hohen Energiekosten nötig..." – "Desweiteren" sollte "Des Weiteren" heißen, und "bewältigung" sollte großgeschrieben werden: "Bewältigung".

Gendergerechte Sprache

- Im gesamten Dokument wird konsistent gegendert, z. B. "Schwimmlehrerinnen" und "Rettungsschwimmerinnen". Dies ist korrekt, aber eine geschlechterneutrale Form wie "Schwimmlehrkräfte" oder "Rettungskräfte" könnte den Text flüssiger machen und trotzdem inklusiv bleiben.

Missverständliche oder problematische Formulierungen

- Seite 4: "Die Zahl der Kinder, die am Ende ihrer Grundschulzeit nicht sicher schwimmen können, ist durch pandemiebedingte Einschränkungen deutlich gestiegen." – Die Aussage könnte durch eine genauere Zahl oder Quelle ergänzt werden, um sie stärker zu untermauern.
- Seite 5: "Ca. 90 % der Bäder in Deutschland nutzen den Energieträger Gas..." – "Ca." wirkt im Kontext einer wissenschaftlichen Arbeit ungeeignet. Besser wäre: "Etwa 90 %...".
- Seite 7: "Ohne gezielte Maßnahmen wie die Verbesserung der Infrastruktur..." – Die konkrete Benennung von Maßnahmen wie Förderprogramme oder gesetzliche Änderungen könnte den Abschnitt aufwerten.

Allgemeine Hinweise zur Verbesserung

- Quellenverweise:** Viele Quellen sind korrekt eingebunden, aber manche könnten durch einheitliches Zitieren klarer gestaltet werden (z. B. "vgl. Schneckenburger, 2023").
- Einleitung und Fazit:** Beide könnten durch eine stärkere Hervorhebung der wichtigsten Argumente klarer und prägnanter gestaltet werden.

Falls du möchtest, kann ich diese Änderungen für dich direkt umsetzen oder weitere spezifische Bereiche des Textes vertiefend betrachten.

ChatGPT Nachricht senden

GPT-4o

From: Marcel Krabbe <marcel.krabbe@dlrg.org>
Subject: WG: Informationen zum Thema Schwimmlehrermangel in Hamburg im Elementarbereich (Kinder, 3-6 Jahre)
Date: 6. December 2024 at 10:26
To: martin@lanmanniese.de

Sehr geehrter Herr Niese,

ich komm leider jetzt erst dazu ihnen zu Antworten. Zu ihren Fragen:

Die DLRGin Hamburg hat in einigen Bezirken bereits die Wartelisten abgeschafft, da hier teilweise über 500 Personen drauf standen. Hier sind wir dazu übergegangen, dass die Kurse öffentlich ausgeschrieben werden und darüber die Anmeldung stattfindet. Dieser Schritt war Notwendig, da es für ehrenamtliche Mitarbeiter nicht mehr händelbar war mit so vielen Personen in Kontakt zu treten. Da wo wir noch Wartelisten haben sind die Zahlen bei ca. 300 Wartenden. Dies gilt pro Bezirk wohlgemerkt.

Die Klare Forderung um die Situation zu verbessern, ist mehr Wasserzeit. Das ist jedoch leichter gesagt, als getan, da hierfür entweder die Öffentlichkeit weniger Zeiten zur Verfügung hat (was auch nicht hilfreich ist für die Schwimmfähigkeit der Mitbürger), oder neue Wasserflächen, was aber auch nicht mal eben funktioniert.

Eine genaue Anzahl an fehlenden Ausbildern kann ich ihnen leider nicht liefern. Ausbilder/in sind immer "Mangelware". Eine grobe Schätzung meinerseits liegt bei den aktuellen Kursangeboten der DLRGin Hamburg bei 50.

Ich hoffe diese Ausführungen helfen ihnen bei ihrer Ausarbeit und sie kommen hoffentlich noch rechtzeitig.

Mit freundlichem Gruß
Marcel Krabbe

Leiter der Geschäftsstelle & Referent des Vorstandes
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft
Landesverband Hamburg e.V.

Albert-Schweitzer-Ring 2
22045 Hamburg
Telefon: (040) 35 70 08-60
Email: marcel.krabbe@dlrg.org

Rechtsform: eingetragener Verein (e.V.) | Amtsgericht: Hamburg VR 3053

Vertretungsberechtigt gemäß § 26
BGB: Präsident Heiko Mählimann | Vizepräsident Thorsten Schreiber

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

Von: Martin Lanman Niese <martin@lanmanniese.de>
Datum: 21. November 2024 um 09:56:31 GMT-4
An: presse@hamburg.dlrg.de
Betreff: Informationen zum Thema Schwimmlehrermangel in Hamburg im Elementarbereich (Kinder, 3-6 Jahre)

Guten Tag,

mein Name ist Martin Lanman Niese, ich bin 41 und Erzieher in Ausbildung an der Beruflichen Schule Harburg(bs18.de). Ich habe als Schwerpunktprofil das Thema Schwimmen gewählt und bereite mich in diesem Zuge auf die Prüfung zum Rettungsschwimmer vor. Auf der Theoretischen Seite schreibe ich eine kurze Hausarbeit zum Thema „Ursachen und Folgen des Schwimmlehrermangels in Hamburg im Bezug auf den Elementarbereich (3-6 Jahre)“. Die meisten Quellen, hauptsächlich Zeitungsartikel, sind schon etwas älter (von 2022) und nehmen oft auch keinen direkten Bezug auf die konkrete Situation in Hamburg und Umgebung. Wäre es möglich aktuelle Informationen und Zahlen direkt vom DLRG zu erhalten? Beispielsweise, Wieviele Schwimmlehrer fehlen, wie lang sind die Wartelisten, mit welchen Wartezeiten muss man rechnen, sieht der DLRG unmittelbare Folgen und was empfiehlt der DLRG die Situation zu verbessern. Natürlich bevorzugt mit einem klaren Fokus auf Hamburg, aber ich bin dankbar für alle Informationen die Sie mir ggf. zur Verfügung stellen können.

Ich freue mich auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen,
Martin Lanman Niese